

## Ein neuer Badister aus Mähren. (Col. Carabidae.)

Von Edm. Reitter in Paskau.

(Mit 6 Figuren im Text.)

Herr Dr. Heinr. Graf sammelte im ersten Frühjahre d. J. in Paskau an Teichrändern eine sehr dunkle *Badister*-Art, aus der Untergattung *Baudia*, welche er mir zur Prüfung vorlegte und sich dabei als eine neue Art erwies.

### **Badister (Baudia) Grafi** n. sp. \*

Tiefschwarz, glänzend, die Flügeldecken schwach irisierend, die Fühler mit Ausnahme der Wurzel des Basalgliedes und die Tarsen schwarz, an den letzteren nur die äußerste Spitze und das 1. und 2. Glied gelbbraun, Beine dunkelbraun bis schwarzbraun, die Tarsen dunkler, in selteneren Fällen sind die Beine nahezu schwarz, der Kopf ist beträchtlich schmaler als der Halsschild, dieser stark quer, kaum heller gerandet, Flügeldecken mit kräftigen Streifen und sehr flach gewölbten Zwischenräumen, das Seitenrändchen nicht oder nur schwach heller durchscheinend, die Epipleuren manchmal an der Spitze braun. Long. 5·5—6 mm.

Beim ♂ sind die Vordertarsen erweitert, dunkel; der männliche Haftapparat (Parameren) ist ähnlich gebaut wie bei *dilatatus*, nur ist die Spitze stumpfer und kürzer, das Zähnechen hinter der Spitze, auf der Unterseite, viel kleiner und eine auffallendere Verschiedenheit tritt auf der Oberseite zu Tage. Bei *dilatatus* ist die Spitze tief umrandet und der breite dorsale Schlitz erreicht die Umrandung der Spitze. Bei *B. Grafi* ist die Spitze undeutlich umrandet und der schmälere Schlitz ist weit vor der Spitze verkürzt.

Von *B. dilatatus* entfernt sich unsere neue Art durch die auffallende tiefschwarze Färbung und die stark angedunkelten Fühler, Taster und Beine, ferner recht auffällig durch gewölbtere Oberseite der Flügeldecken und die fast etwas gewölbten Zwischenräume der deutlich tieferen Streifen derselben, endlich auch durch dunkle Epipleuren. Von sehr dunklen Stücken des *B. peltatus*, wie sie mir aus Württemberg vorliegen, durch größeren Körper, den kleineren Kopf, welcher viel schmaler ist als der Halsschild, dunklere Fühler, Taster, Beine und Epipleuren der Flügeldecken verschieden. Durch die ganz schwarze Färbung des Körpers ist diese neue Art kenntlicher als alle anderen die aber insgesamt so beträchtlich variieren, daß ihre richtige

Bestimmung eigentlich bloß durch die Prüfung des männlichen Haftapparates sichergestellt werden kann.

An Teichrändern in Paskau, anfangs April.

Die Penes von *B. peltatus*, *gladiator* Apfelb. und *dilatatus* Chd. sind von Apfelbeck in seiner „Käferfauna der Balkanhalbinsel“ (Berlin 1904) p. 164, abgebildet worden. Das Häckchen an der Spitze der Parameren bei *peltatus* finde ich aber nicht so geschwungen, wie es dort gezeichnet ist, sondern es ist einfach, sehr klein, von der Spitze leicht nach hinten gerichtet, ähnlich wie bei *gladiator*.

Ich wiederhole hier die Zeichnungen der Penes, weil das Apfelbecksche Werk sich nur in wenigen deutschen Händen befinden dürfte und der *B. gladiator* Apfelb. auch in Mähren (bei Weißkirchen) vorkommen soll.



Fig. 1 = *B. peltatus*, 2 = *gladiator*, 3 = *dilatatus*, 4 = *Grafi*. Die Penes sind von der schmalen Seitenansicht gezeichnet.

Fig. 5 = *B. dilatatus*, 6 = *Grafi*: beide von der breiten Oberseite gesehen.

Den *B. gladiator* Apfelb. besitze ich aus dem Kaukasus, Südfrankreich (Aiguesmortes) und aus Modena; letzterer von Baudi de Selve mir als *anomalus* Perris mitgeteilt, der aber von Corsica beschrieben wurde.

Den *B. dilatatus* besitze ich aus dem Kaukasus (Mlok, Lenkoran), dann aus Dalmatien (Budua) und Kroatien (Kapella).

Zum Schlusse möchte ich noch auf ein Merkmal der Gattung *Badister* aufmerksam machen, das außerordentlich auffallend ist und das ich bei keinem Autor bisher erwähnt gefunden habe. Der Clypeus ist nämlich wenig chitinös, braungelb, schmal und steht senkrecht vom Kopfe ab. Derselbe kann daher leicht mit der Oberlippe verwechselt werden. Die Oberlippe selbst ist in zwei schräg nach vor- und etwas nach aufwärts gerichtete, bei *Badister* in spec. fast dreieckige, bei *Baudia* mehr weniger lang zapfenförmige Lappen umgebildet, die an der Spitze zwei längere Tasthaare und am Innenrande eine Stachelborste tragen.